

„Ein wichtiger Schritt zur Verhinderung sexueller Ausbeutung ist, Mädchen und Jungen aufzuklären – über ihren Körper, über die menschliche Sexualität und über alle damit verbundenen Aspekte. Ein Kind, das keine Sprache für Sexualität hat und Körperteile und Berührungen nicht benennen kann, wird auch nicht über sexuelle Ausbeutung reden können. Wer seinen Körper kennt und lieb hat, dem ist es auch eher möglich, «Nein» zu sagen, wenn eine Grenze überschritten wird.“

Kinderschutz Schweiz

Fédération Valaisanne des Centres SIPE
 Walliser Dachverband der SIPE Zentren
 Direction / Verwaltung
 Tél. 027 327 28 47 – federation@sipe-vs.ch



Centres de consultation - Beratungszentren

Monthey	Av. du Théâtre 4	024 471 00 13
Martigny	Av. de la Gare 38	027 722 66 80
Sion	Rue de l'Industrie 10	027 323 46 48
Sierre	Rue Rainer Maria Rilke 4	027 455 58 18
Brig	Matzenweg 2	027 923 93 13

Direction - Verwaltung • Rue de l'Industrie 10 - Sion • 027 327 28 47

Schule: Sexualpädagogik und Prävention von sexuellem Missbrauch



Walliser Dachverband der SIPE-Zentren
 (Sexualität – Information – Prävention – Erziehung)

Die sexuelle Aufklärung eines Kindes ist eine Erziehungsaufgabe der Eltern. Von klein auf beantworten sie die Fragen des Kindes und vermitteln ihm ihre Werte.

Die Schule ist ein Ort der Wissensvermittlung. Sie ergänzt und unterstützt die elterliche Erziehung. Dank Wissen und Bildung soll jedes Kind die gleichen Chancen erhalten, unabhängig von Kultur, Religion und Geschlecht. Dies ermöglicht ihm, selbständig und verantwortungsvoll über sein Leben zu entscheiden, sowie eventuelle Risiken zum Thema Sexualität zu erkennen und Gefahren vorzubeugen.

Sexualität ist Teil des menschlichen Lebens und verändert sich mit jedem Altersabschnitt. Sie soll positiv betrachtet und ohne Gewalt, ohne Diskriminierung und ohne Zwang erlebt werden. Für Kinder heisst Sexualität etwas grundlegend anderes als für Erwachsene und ist deshalb differenziert zu betrachten.

Zur Vorbeugung sexuellen Missbrauchs ist eine umfassende Aufklärung rund um das Thema Sexualität unumgänglich. Prävention, die nur auf mit Sexualität verbundene Gefahren hinweist, wird von Kindern und Jugendlichen häufig als bedrohlich empfunden. Der sexualpädagogische Unterricht ist **altersgerecht und berücksichtigt den Entwicklungsstand der Kinder**. Es wird auf biologische, emotionale, psychosoziale und rechtliche Aspekte eingegangen. Das Kind lernt über seinen Körper zu sprechen, seine Emotionen und Gefühle bewusster wahrzunehmen und seine Rechte und Pflichten in Bezug auf sexuelle Integrität zu kennen.

Moderne Medien, vor allem Handy und Internet, sind für Kinder und Jugendliche zunehmend eine Informationsquelle im Bereich der Sexualität. Allerdings vermitteln sie häufig verzerrte, unausgewogene und unrealistische Informationen. Sexuaufklärung zielt auf das Korrigieren von medial vermittelten, irreführenden Informationen und Bildern und will mit festen Anhaltspunkten und menschlichen Werten entgegensetzen. Am ehesten gelingt dies, wenn familiäre und schulische zuverlässige Informationsquellen einander ergänzen.

Seit über 50 Jahren sorgen Fachkräfte (mit universitärem DAS-Diplom der Weiterbildung in sexueller Gesundheit) offiziell und regelmäßig für die Sexualerziehung und die Prävention sexueller Gewalt in den Schulen des Wallis und der französischen Schweiz. Sie vermitteln den Schülerinnen und Schülern entwicklungs-angepasste Fakten, helfen ihnen aber auch Haltungen und Kompetenzen zu entwickeln. Kompetenzen hinsichtlich Kommunikation, Verhandlungsführung, Selbstreflexion, Entscheidungsfindung und Problemlösung stehen im Mittelpunkt einer qualitativ hochwertigen Sexualpädagogik.

Sexualität
Information
Prävention
Erziehung

SIPE 
www.sipe-vs.ch